

Der „Tausendfüßler“ ist ein bedeutendes Brückenbauwerk. Der geplante Rück- und Neubau wird sowohl für Pendler*innen als auch für Anlieger*innen große Auswirkungen auf den Alltag haben. Welche Fragen sich daraus ergeben, zeigt dieses Plakat. Sie haben eine Frage, die noch nicht beantwortet wurde? Sprechen Sie uns an oder schreiben Sie diese auf einem Klebezettel auf.



Wie läuft das Bauverfahren ab und werden Fertigteile verwendet?

Die Brücke wird aus so genannten Halbfertigteilen hergestellt. Die Tragkonstruktion sowie Betonplatten werden zugeliefert und vor Ort montiert. Die Brückenpfeiler müssen vor Ort gebaut werden. Aufgrund der Geometrie und der Spannweiten ist ein vollständiger Bau aus Fertigteilen nicht möglich.

Werden die AS Bonn-Tannenbusch/Endenich gesperrt?

Die AS Bonn-Tannenbusch wird fast die gesamte Zeit gesperrt sein, es wird eine neue Verbindungsrampe im AK Bonn-Nord geben. Die AS Bonn-Endenich wird kurzzeitig gesperrt sein, jedoch nicht zeitgleich mit der AS Bonn-Tannenbusch.

Wie werden die Materialien, die für die Baumaßnahme erforderlich sind, angeliefert?

Hierfür muss ein sogenannter Logistikstreifen eingerichtet werden, der die Materialzufuhr ermöglicht. Der Logistikstreifen verläuft parallel zum „Tausendfüßler“ und ist in Teilabschnitten bis ca. 10m breit. Hierfür müssen anliegende Flächen für die Dauer der Baumaßnahme in Anspruch genommen werden.

Wie wird mit Baulärm umgegangen?

Für das Planfeststellungsverfahren wird es ein Baulärmgutachten geben. Damit werden die Betroffenheiten ermittelt und Maßnahmen bei der Bauausführung abgeleitet.

Wie werden Betroffene entschädigt? Können anstatt einer monetären Entschädigung Flächen temporär zur Verfügung gestellt werden?

Die Baumaßnahme wird gutachterlich betreut. Die konkrete Entschädigung wird nach Abschluss des Planfeststellungsverfahrens feststehen. Straßen.NRW kann keine Flächen temporär zur Verfügung stellen. Gemeinsam mit der Stadt Bonn wird nach einer Lösung gesucht.